



über
Magistrat

Der Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

Oberbürgermeister Sven Gerich

an den Beteiligungsausschuss

12. Dezember 2018

Vorlagen-Nr. 18-F-08-0049

Konsequenzen aus der Freibadsaison 2018

-Antrag der LINKE&PIRATEN Rathausfraktion Wiesbaden vom 22.08.2018-(Beschluss Nr. 0101)

Angesichts der zunehmend heißen Sommer der letzten Jahre gewinnen die Freibäder der Landeshauptstadt Wiesbaden an Bedeutung. Die Medien berichteten von hohen Besucherzahlen. Es ist zu erwarten, dass sich dies auch in der Einnahmesituation des Eigenbetriebs Mattiaqua niederschlägt.

Der Ausschuss wolle deshalb beschließen:

Der Magistrat möge über die finanziellen Konsequenzen der Saison 2018 der Freibäder der LH Wiesbaden berichten. Es sollen deshalb zeitnah folgende Daten dem Ausschuss übermittelt bzw. folgende Fragen beantwortet werden:

1. Entwicklung der Besucherzahlen sowie der Einnahmen der Saison 2018 der Freibäder im Vergleich zu den hierfür im Wirtschaftsplan angenommenen Schätzungen und den Zahlen in den Jahren 2015-2017.
2. Welche Möglichkeiten sich aus diesen Fakten ergeben, um zusätzliche Erneuerungen zu tätigen, um die Attraktivität der Bäder zu erhöhen, Schäden vorzubeugen und die zusätzlichen Anstrengungen der dort Beschäftigten zu honorieren.
3. Ob eine Eigenkapitalerhöhung des Eigenbetriebs angebracht ist, welche Höhe diese haben sollte und für wann diese vorgesehen ist.

Die aufgeführten Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

Entwicklung der Besucherzahlen sowie der Einnahmen der Saison 2018 der Freibäder im Vergleich zu den hierfür im Wirtschaftsplan angenommenen Schätzungen und den Zahlen in den Jahren 2015-2017.

Jahr	IST Besucher	IST Einnahmen *	PLAN Einnahmen *
2018	294.923	869.000 €	601.000 €
2017	169.096	517.000 €	637.000 €
2016	196.431	615.000 €	590.000 €
2015	242.284	732.000 €	546.000 €

* die Beträge sind auf volle 1.000 € gerundet

Zu 2.:

Welche Möglichkeiten sich aus diesen Fakten ergeben, um zusätzliche Erneuerungen zu tätigen, um die Attraktivität der Bäder zu erhöhen, Schäden vorzubeugen und die zusätzlichen Anstrengungen der dort Beschäftigten zu honorieren.

Auch wenn die Zahlen für die Besucher und die Einnahmen des Sommers 2018 erfreulich deutlich über dem Vorjahr liegen, kann auch in 2018 das negative Ergebnis in einem Dauerverlustbetrieb bestenfalls zurückgefahren werden. Es ist zu bedenken, dass die erzielten Umsatzzugewinne 2018 durch erhöhte Betriebskosten, z. B. für Personaleinsatz, Reinigung, Wasser und Abwasser, relativiert werden.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in Ihrer Sitzung am 21. Dezember 2017 die Bäderkonzeption des Eigenbetriebes mattiaqua zur Kenntnis genommen. Sie hat darüber hinaus der vorgelegten Prioritätenliste des Eigenbetriebs zur Abarbeitung des Sanierungsstaus und zur Attraktivierung der Bäder zugestimmt. Zur Finanzierung wurde im gleichen Zuge der Betriebskostenzuschuss erhöht.

Zu 3.:

Ob eine Eigenkapitalerhöhung des Eigenbetriebs angebracht ist, welche Höhe diese haben sollte und für wann diese vorgesehen ist.

Nach § 11 Abs. 6 Satz 3 Eigenbetriebengesetz ist ein nicht getilgter Verlustvortrag spätestens nach Ablauf von fünf Jahren aus den Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen. Entsprechend der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Februar 2018 wurden mattiaqua rund 9,4 Mio. € als Ausgleich für Verluste der Vorjahre ausgezahlt.

Mit freundlichen Grüßen


Syen Gerich
Oberbürgermeister